

Kulturhauptstadt-Tag 25.11.2017, Workshop ‚Zukunft der Arbeit‘

Ort: Caritas-Pirckheimer-Haus, Königsstraße 64, mit einführender Vorstellung durch Geschäftsleitung Dr. Siegfried Grillmayer

Teilnehmer: Zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die an drei World-Café-Tischen moderiert wurden von

- Dr. Martin Ecker, Bildungszentrum
- Olaf Klumpp-Leonhardt, Bürgermeisteramt

Vorgehen/Ablauf: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten sehr intensiv und konzentriert an den einzelnen Tischen. Ideen und Gedanken wurden auf Moderationskarten festgehalten und abschließend geclustert. Dabei wurden zentrale Diskussionsstränge deutlich.

Wesentliche Diskussionsstränge und -eindrücke:

Wenn Sie an dieses Thema denken: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

- Arbeit muss neu gedacht werden.
- Klärung der Termini von Arbeit und Kultur. In Bezug auf das Erwerbsleben: Was ist Kultur/Arbeitskultur? Beide Bereiche müssen in Verbindung zueinander betrachtet werden.
- Welche Rolle spielt die Kunst und wie kann mittels Kunst Veränderung im Bereich der Arbeitswelt erwirkt werden?
- Verbindung von Generationen und Konnex zwischen unterschiedlichen Berufsfeldern, z.B. künstlerische*r Maler*in und Handwerker*in.
- Arbeit muss Freude bereiten und Etablierung eines lebenswerten Umfeldes.
- Betrachtung von Nürnberg als europäisches Lernlabor mit einer Verbindung von Philosophie und handwerklicher Arbeit.
- Möglichkeit der Bildung von Start-Up-Unternehmen durch Kulturläden, Werkbund (Plattformen, um Neues zu schaffen).
- Laboratorien (Arbeit neu erdenken/anders strukturieren)
 - Frage nach der Zukunft des 8h-Tag
 - Job-Sharing
 - Genossenschaftliche Arbeit
 - Handwerk und philosophische Tische
 - Austausch mit Arbeitssuchenden → was wird gesucht
 - Z.B. Projekt Alt hilft Jung/ Arbeit Mehrgenerationenhaus/ Vision & Tradition
- Rettung der analogen Welt.
- Digitalisierung kommt – nicht verweigern, sondern anpassen.
- Erhalt von sinnhaften Arbeiten und Flexibilität.
- Welche Auswirkungen haben Technologisierung und Digitalisierung auf den Menschen, speziell auf Kinder?
- Wirtschaft ist für Menschen da und nicht andersherum.
- „Arbeitsbiografien“ erstellen.
- Potenzial in der Metropolregion → dieses gilt es zu nutzen

- Was ist typisch deutsch in 30 Jahren → was ist dann die bürgerliche Gesellschaft

Hauptpunkt: Laboratorien schaffen.

Wenn Sie an dieses Thema denken, was bereitet Ihnen Bauchschmerzen?

- Vereinsamung und Entmündigung durch Digitalisierung (dennoch nicht nur einseitige Sicht auf Digitalisierung, denn nicht alles ist negativ)
- Befristete Verträge
- Prekäre Jobs.
- Potenzial nicht nutzen → Arbeitslosigkeit steigt
- Ästhetik der Arbeitswelt → alle Berufe sehen gleich aus
- Trennung in Gesellschaft
 - Schere arm/reich
 - Keine Aufstiegschancen
- Bedingungsloses Grundeinkommen
- Was ist wenn der Abschwung kommt? Vgl. Automobilindustrie

Hauptpunkt: Arm-Reich-Differenz, Entmündigung durch Bildung verhindern.

Welche Geschichte kann *Nürnberg Europa* bzw. *Europa Nürnberg* bei diesem Thema erzählen?

- Tradition und Handwerk / Zünfte: Neue Ausdrucksform vgl. Meistersinger
- Starkes Stiftungswesen für kulturelle Zwecke
- Kulturläden, Ausdruck kultureller Selbstverwirklichung
- Tierpark
- Strukturumbruch / Wandel – gehören zur Stadtgeschichte
- starker Klein- & Mittelstand
- Hidden Champions besser anpreisen
- Strukturwandel gelungen → z.B. Areal von AEG gut gelungen

Hauptpunkt: Verbindung schaffen zwischen Tradition und neuen Arbeitsbereichen.